©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Oesterreichische Botanische Zeitschrift.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker,

Gärtner, Oekonomen, Forstmänner, Aerzte, Apotheker und Techniker.

Die österreichische botanische Zeitschrift erscheint den Ersten jeden Monats. Man pränumerirt auf selbe mit **8 fl. öst. W.** (*16 R. Mark.*) ganzjährig, oder mit **4 fl. ö. W.** (*8 R. Mark.*) halbjährig.
Inserate die ganze Petitzeile 15 kr. öst. W.

Exemplare die frei durch die Post bezogen werden sollen, sind blos bei der **Redaktion** (*V. Bez., Schlossgasse Nr. 15*) zu pränumeriren.
Im Wege des Buchhandels übernimmt Pränumeration **C. Gerold's Sohn** in Wien, so wie alle übrigen Buchhandlungen.

№ 11.

XXV. Jahrgang. **WIEN.** **November 1875.**

INHALT: Ueber *Panicum ambiguum.* Von Haussknecht. — Algen des Triester Golfes. Von Hauck. (Fortsetzung.) — Vegetationsverhältnisse. Von Dr. Kerner. — Ueber Eichenformen. Von Wiesbaur. — Mykologisches. Von Schulzer. — *Saxifraga sponhemica.* Von Thümen. — Pflanzen auf der Weltausstellung. Von Antoine. (Fortsetzung.) — Literaturberichte. — Correspondenz. Von Holuby, Andorfer. — 48. Naturforscher-Versammlung. — Personalnotizen. — Botanischer Tauschverein.

Ueber *Panicum ambiguum* Guss (sub Setaria).

Von Prof. C. Haussknecht.

Als Novität für unsere Thüringer Flora sowohl als für die von Nord- und Mitteldeutschland theile ich Ihnen mit, dass ich im Laufe vorigen Monats das obengenannte *Panicum* in Menge längs den Mauern der Gärten und Häuser in der Stadt Frankenhausen aufgefunden habe. — Dass diese Pflanze der Aufmerksamkeit der deutschen Botaniker bisher entgangen ist, hat sie der grossen Aehnlichkeit mit *P. verticillatum* L. zu verdanken, der sie in der Tracht völlig gleichkommt.

Von letzterer lässt sie sich jedoch sehr leicht schon durch das Gefühl unterscheiden, denn streicht man die Rispen des *P. ambiguum* von unten nach oben, so erscheinen dieselben wegen der nach oben gerichteten Zähnchen der borstenförmigen Hüllen als glatt, während ein Streichen nach oben bei *P. verticillatum* wegen der nach unten gerichteten Zähnchen kaum möglich ist. In dieser Eigenschaft stimmt sie mit *P. viride* L. überein, welches jedoch durch die gedrungene, dichte Rispe, sowie durch die zahlreichen borstenförmigen Hüllen

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

abweicht, von denen bei *P. ambiguum* nur. 1—2 vorhanden sind. Wegen dieser Eigenschaften hat Godron in Fl. de France diese Pflanze als Bastart der beiden genannten zu deuten versucht und zwar soll sie entstanden sein aus *P. verticillatum*, befruchtet durch *P. viride*. — Nachdem ich diese fragliche Art schon früher zu wiederholten Malen beobachtet habe, kann ich mich dieser Annahme nicht anschliessen, denn einmal kommt sie oft an Orten vor, wo keine der angeblichen Aeltern in der Nähe wächst, dann aber auch sprechen die regelmässig ausgebildeten Früchte dagegen; auch aus der Beschaffenheit der Spelzen geht hervor, dass sie kein Bastart sein kann.

Diese Pflanze wurde zuerst von Gussone auf Sizilien unterschieden, welcher sie 1827 im Prodr. fl. Sic. als *Panic. verticill. β. ambiguum* aufstellte; erst 1842 wurde sie von ihm in der Synops. fl. Sic. als *Setaria ambigua* Guss. abgetrennt. Parlatore in der Fl. Palermit. 1845 führt sie als Varietät von *P. verticill.* auf, ebenso auch in der Fl. Ital. 1850. Später wurde sie von C. Schimper, welcher sie bei Schwetzingen aufgefunden hatte, in den Schriften der naturf. Ges. zu Bonn 1857 als *Setaria decipiens* aufgestellt.

Schon in der Flora der Prov. Brandenb. vermuthete Ascherson die Identität der letzteren mit *Setaria ambigua* Guss., die sich denn auch durch die Untersuchung meines Freundes R. v. Uechtritz herausgestellt hat, welcher ein Schimper'sches Originalexemplar mit den von mir in der Schweiz gesammelten Pflanzen zu vergleichen die Güte hatte *).

„Einmal die Identität dieser beiden erkannt, fragt es sich, ob die Pflanze den Gussone'schen oder Schimper'schen Namen zu führen hat. Unbestritten ist der Gussone'sche Name der ältere, wesshalb sie als *Panicum ambiguum* Guss. (sub *Setaria*) bezeichnet werden muss.

Allerdings hat Lapeyrouse schon ein *Panicum sanguinale β. ambiguum* und De Candolle ein *Paspalum ambiguum* aufgestellt, die beide sich auf *Panicum lineare* Krocker beziehen und daher keinen Anlass zu Confusion geben können. Wohl würde dies aber der Fall sein mit *Panicum decipiens*, unter welchem Namen schon Nees in der Agrostogr. brasil. ein solches publizirt hat.“

Im Index sem. N. 6. Berolin. 1871 vereinigt A. Braun dieselbe wieder mit *P. verticill.* als var. *antrorsum*, mit der Bemerkung, dass sie im Berliner Garten kultivirt, beständig geblieben sei, was auch schon früher Gussone konstatirt hatte. A. Braun stützt diese Vereinigung auf *Panic. Rottleri* und *Panic. Aparine*, bei denen die Borstenzähnchen theils aufrecht, theils rückwärts gerichtet vorkommen, ein Verhalten, welches aber weder bei *P. verticill.* noch bei *P. decipiens* beobachtet worden ist.

P. verticillatum ist allerdings eine vielgestaltige Pflanze, die bald mit einfachen aufrechten, bald von unten an weit verzweigten,

---

*) Durch eine unterdessen von Prof. Ascherson erhaltene Probe eines Schimper'schen Originalexemplares der *Setaria decipiens* habe ich mich gleichfalls von der Identität der beiden überzeugen können. Der Verfasser.

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

an der Basis niederliegenden oder mit kurzen fast rasenförmigen Stengeln, mit schmächtiger schmal zylindrischer oder mit fast lappiger grösserer, mehr oder weniger unterbrochener Rispe variirt. Auch die Länge der Borsten ist oft an einem und demselben Exemplar sehr verschieden, denn während dieselben an den zuerst erscheinenden Rispen oft doppelt so lang als die Früchte sind, erreichen sie bei den im Spätsommer zu Vorschein kommenden oft kaum die Länge derselben.

Exemplare des *P. verticillatum*, die ich in Syrien, Kleinasien, Mesopotamien und Persien sammelte, unterscheiden sich von unserer mitteleuropäischen Pflanze durch helleres Kolorit der ganzen Pflanze, namentlich sind die unteren Blattscheiden weit mehr weisshäutig, während der Mittelnerv der Blätter als weisse Linie erscheint, was sicher durch den Einfluss des trockeneren wärmeren Klimas hervorgerufen ist. Ausserdem sind die Blattscheiden an den Rändern meist glatt und nicht wie bei unserer Pflanze gewimpert; allein auch dieses Merkmal ist sehr wandelbar, denn während die Blattscheiden an Exemplaren von Bagdad und Kermanschah am Rande ganz glatt erscheinen, sind sie bei denen von Marasch nach oben hin schwach gewimpert.

Ganz dieselben Variationen in der Tracht, in der Form der Rispen und in der Länge der Borsten bietet auch *P. ambiguum* dar, die als eine Parallelart von *P. verticillatum* anzusehen ist.

Bei den von mir im Orient beobachteten Formen des *P. ambiguum* ist gleichfalls das Colorit viel heller, als bei der unsrigen, ebenso erscheinen auch die unteren Blattscheiden fast weisshäutig papierartig.

Was die Blattscheiden betrifft, so sind dieselben an meinen orientalischen Exemplaren nur an der Pflanze von Beyruth ganz kahl, während dieselben an denen von Marasch und Kermanschah im oberen Drittel deutlich gewimpert sind.

Die geographische Verbreitung betreffend, ist diese Art bis jetzt aufgefunden worden in Deutschland: Frankenhausen in Thüringen! Schwetzingen (Schimper). In der Schweiz: Basel, in Weinbergen beim Schlösschen Wört bei Schaffhausen! an der Schweizerstrasse bei Genf! Rolle (Rapin). In Frankreich: Narbonne (Grenier et Godron Fl. de Fr.). In Italien von Ligurien und Etrurien an bis Neapel (Parlat.) und Sicilien (Gussone). In Syrien: Beyruth! In Anatolien: um Marasch! In Persien: um Kermanschah!

Bei näherer Nachforschung wird sich dieselbe nicht nur an vielen Orten in Deutschland, sondern hauptsächlich auch in den Ländern des südöstlichen Europa auffinden lassen.

Eine Gegenüberstellung der Charaktere mit den 2 nächstverwandten Arten mag diese Mittheilung beschliessen:

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

1. *Panicum viride* L.	2. *Panic. verticillatum* L.	3. *Panic. ambiguum* Guss.
Rispe: Dicht gedrungen; von unten nach oben gestrichen glatt erscheinend	unterbrochen, mit scheinbar quirlförmig gestellten Aehrchen; von unten nach oben gestrichen widerhakig.	wie bei 2., aber von unten nach oben gestrichen, glatt erscheinend.
Borstenförmige Hüllen: zahlreich, mit nach oben gerichteten Zähnchen.	meist 2, mit nach unten gerichteten Zähnchen.	1—2, mit nach oben gerichteten Zähnchen.
Die untere der häutigen Glumae: halb so lang als die benachbarte, in eine deutliche Spitze ausgehend.	wie bei 1., aber kurz zugespitzt.	$^2/_3$ kürzer als die benachbarte, kurz zugespitzt.
Die obere Gluma: 5nervig.	5nervig.	7nervig.
Die untere Glumella der männl. Blüthe; elliptisch.	oval.	oval.
Die obere: um die Hälfte kürzer, zweizähnig.	$^1/_3$ kürzer, nur gestutzt.	$^1/_3$ kürzer, zweizähnig.
Halm unterhalb der Rispe: nach oben gestrichen glatt erscheinend.	rauh widerhakig.	glatt.

Weimar, im September 1875.

Verzeichniss der im Golfe von Triest gesammelten Meeralgen.

Von **F. Hauck.**

(Fortsetzung.)

Rhodomeleae.

90. *Chondriopsis tenuissima* (Good. et Woodw.) J. Ag. (Spec. Alg. II. pg. 804). Ueberall häufig vom Winter bis zum Herbste.

91. — *striolata* (Ag.) J. Ag. (Spec. Alg. II. pg. 806). — *Alsidium subtile* Kg. tab. phyc. XV. tab. 35. a—c). Bei Capodistria, Pirano, Grado. — Frühjahr, Sommer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: 025

Autor(en)/Author(s): Haussknecht Heinrich Carl [Karl]

Artikel/Article: Ueber Panicum ambiguum Guss (sub Setaria). 345-348